

Auswahlliste 2026 - 2027

Deutsch



senia
samen een eigen verhaal

Begründung der Auswahlliste

Diese Auswahlliste wurde von den Senia-Arbeitsgruppe zusammengestellt. Haben Sie Fragen oder Anmerkungen? Dann senden Sie eine E-Mail an die Arbeitsgruppe: duits@senia.nl. Die Arbeitsgruppe Deutsch der Stichting Senia getroffen: José Jegen, Jan Luijten, Dick Venema, Hans Grondsma und Merel de Groot.

Schwarzes Brett

Wir fördern den Austausch von Büchern über das Schwarze Brett für Bücher auf www.senia.nl.



Freiwillige

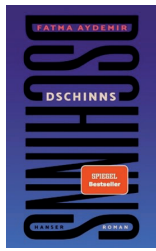
senia wird von einer begeisterten Gruppe von Freiwilligen unterstützt. Neugierig, ob eine Rolle als Volunteer auch zu Ihnen passt? Sehen Sie sich die Seite senia.nl/word-vrijwilliger an.

Informationen & Kontakt

Spoorstraat 15
8121 CK Olst

info@senia.nl
0570-562656
www.senia.nl

Folge uns auf  

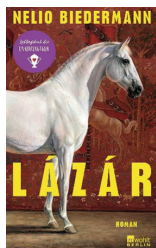


Fatma Aydemir
Dschinns

D26-01 | 2023
Hanser Verlag
368 Seiten

Dieser deutsch-türkische Familienroman wird aus sechs verschiedenen Perspektiven erzählt. Für alle Mitglieder der Familie zeichnet die Arbeitsmigration die Generationen. *Dschinns* fragt nach dem Gebilde Familie, den Blick tief hineingerichtet in die Geschichte der vergangenen Jahrzehnte und weit voraus.

Erste Auflage 2022



Nelio Biedermann
Lázár

D26-02 | 2025
Rowohlt Berlin
331 Seiten

In *Lázár* erzählt Nelio Biedermann, inspiriert vom Schicksal seiner Familie, die Geschichte einer ungarischen Adelsfamilie in den Strudeln des 20. Jahrhunderts. Es ist die Rede von mehreren Generationen und von sehr originellen Charakteren und packenden Szenen, die manchmal traumartig und dann wieder traumartig sind.

Der Autor ist erst 22 Jahre alt, als er dieses Werk vollendet. Die Pressestimmen waren sofort äußerst lobend. Biedermann wurde in *die Zeit* „den neuen Zauberer“ genannt und sein Werk „ein großartiges Werk“. Die *Süddeutsche Zeitung* nannte es ein „Pageturner erster Güte“. Der Roman wird in mehr als zwanzig Ländern erscheinen.



Philipp Blom
Hoffnung

D26-03
Hanser Verlag
180 Seiten

In diesem Text reflektiert der Historiker Philipp Blom über die aktuellen Herausforderungen an die Menschheit. Wie kann man – angesichts Klimawandel, abnehmender Biodiversität und verheerender geopolitischer Kriege auf kluge Weise Hoffnung entwickeln?

Das Essay verläuft assoziativ.



Daniela Dröscher
Lügen über meine Mutter

D26-04 | 2022
Kiepenheuer und Witsch
442 Seiten

Daniela Dröscher erzählt vom Aufwachsen in einer Familie, in der ein Thema alles beherrscht: das Körpergewicht der Mutter. Ist diese schöne, eigenwillige, unberechenbare Frau zu dick? Muss sie dringend abnehmen? Ja, das muss sie. Entscheidet ihr Ehemann. Und die Mutter ist dem ausgesetzt, Tag für Tag.



Dorothee Elmiger
Die Holländerinnen

D26-05 | 2025
Carl Hanser Verlag
158 Seiten

Der Roman *Die Holländerinnen* ist ein literarischer und künstlerischer Reflexionsraum, der sich um den realen Fall zweier verschwundener niederländischer Studentinnen im panamaischen Dschungel im Jahr 2014 dreht. Der Fall bleibt bis

heute ungeklärt. Dorothee Elmiger verarbeitet diesen Fall als erzählerische und philosophische Auseinandersetzung mit dem Versagen der Sprache und der Erzählbarkeit von Trauma. Mit diesem Werk gewann Elmiger den deutschen Buchpreis 2025 und zwei andere Preise.



Annett Gröschner
Schwebende Lasten

D26-06 | 2025
C.H. Beck Verlag
279 Seiten

Schwebende Lasten von Annett Gröschner ist ein Roman, der die Lebensgeschichte von Hanna Krause erzählt wird, einer Frau, die als Floristin und Kranführerin arbeitet im 20. Jahrhundert in Deutschland. Die Geschichte behandelt persönliche Entwicklung, Arbeit sowie die Höhen und Tiefen der Protagonistin durch die verschiedenen Phasen ihres Lebens. Die Geschichte der Hanna wird mit dem weiteren Kontext der Zeit verbunden, in der sie lebt.



Wolf Haas
Wackelkontakt

D26-07 | 2025
Hanser Verlag
238 Seiten

Wolf Haas ist ein beliebter österreichischer Autor, der einen sehr lustigen und unterhaltsamen Roman mit einer überraschenden Grundstruktur schrieb. Es gibt in *Wackelkontakt* zwei, sehr unterschiedliche Protagonisten: Franz Escher, von Beruf Trauerredner, und der ex-Mafiosi Elio Russo, alias Marko

Steiner. Abwechselnd liest der eine ein Buch über den anderen. Die Erzählung springt zwischen ihnen hin und her, bis im zweiten Teil des Romans klar wird, dass sie in Wirklichkeit übereinander lesen.



Anja Kampmann
Die Wut ist ein heller Stern

D26-08 | 2025
Hanser Verlag
494 Seiten

Die Nazis übernehmen ein Hamburger Varieté und setzen ihre Ideologie auch im Vergnügungsviertel um. Anja Kampmanns Protagonistin Hedda ist Seiltänzerin in einem Varieté auf St. Pauli und bekommt in den dreißiger Jahren die Herrschaft der Nazis zu spüren. Ihr Geliebter kommt ins KZ und ihr Bruder macht sich nach Görings Plan auf den Weg in die Antarktis. Sehr lesenswert.



Behzad Karim Khani
Als wir Schwäne waren

D26-09 | 2024
Hanser Verlag
192 Seiten

Eine iranische Flüchtlingsfamilie landet im Ruhrgebiet. Ihr ‚vorläufiger‘ Wohnort ist eine Siedlung, wo kulturelle Vielfalt, Armut und Gewalt dominieren. Wütend und poetisch zugleich stellt der Erzähler die neue ‚Heimat‘ dar.

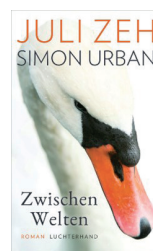


Necati Öziri
Vatermal

D26-10 | 2025
Ullstein
291 Seiten

Ein Romandebüt, das mit Recht viel Aufsehen erregt hat. Auf kluge und oft ins Herz treffende Weise wird beschrieben, wie es ist, als Kind ohne Vater in einem armen Teil des Ruhrgebiets aufzuwachsen. Eine extra Komplikation bilden die Lebensumstände und Hintergründe einer armen deutsch-türkischen Familie. Der Autor hat mit diesem ersten Roman sofort einige Preise gewonnen. Man wird stark in die Geschehnisse hineingezogen. Das Buch stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises 2023.

Erste Auflage 2023



Juli Zeh und Simon Urban
Zwischen Welten

D26-12 | 2023
Luchterhand
444 Seiten

Zwanzig Jahre sind vergangen, als sich die Landwirtin Theresa und der Journalist Stefan zufällig wiederbegegneten. Aus unterschiedlichen Lebensentwürfen sind gegensätzliche Haltungen geworden: Klimapolitik, Gendersprache, Rassismuskorrekturen – es ist, als liefen die Gräben einer gespaltenen Nation mitten durch ihre Beziehung. Kann ihre Freundschaft die Kluft noch überbrücken? *Zwischen Welten* ist ein inhaltlich und auch was die Form betrifft höchst aktueller Roman.



Sandra Richter
Rainer Maria Rilke oder Das offene Leben

D26-11 | 2025
Insel Verlag
477 Seiten

Es gab für das Erscheinen dieser neuen Rilke-Biografie zwei Gründe. Im Jahr 2025 jährte sich Rilkes Geburtstag zum 150sten Mal. Und im Jahr 2022 konnte das Literaturarchiv in Marbach das Rainer Maria Rilke-Archiv erwerben, das bis dann in Privatbesitz war. Zu diesem Archiv gehörten 8.800 Briefe und viele Notizen. Die Autorin Sandra Richter, Direktorin im Marbacher Literaturarchiv, konnte also aus neuem Material schöpfen und so Rilkes Leben neu deuten und beschreiben. Rilkes Bild als einsamer, weltabgewandter Dichter konnte sie korrigieren und ergänzen. Lesenswert.



Caroline Wahl
22 Bahnen

D26-13 | 2025
Dumont
208 Seiten

Der Fokus liegt auf Zuneigung und Fürsorge zwischen zwei Schwestern. Ihre Familie ist kaputt. Wie geht man damit um? Jedes Mitglied der Familie ist überfordert. Die Mutter bemüht sich schon, aber schafft es nicht. Die Väter der beiden Mädchen lassen sich überhaupt nicht blicken. Tilda aber hat Kraft, empfindet Hoffnung auf eine bessere Zukunft und übernimmt Verantwortung für die kleine Schwester Ida.

Erste Auflage 2023



Arnold Zweig
De Vriendt kehrt heim

D26-14 | 2025
Aufbau Verlag
244 Seiten

Die heutige Krise im Nahost hat eine lange Vorgeschichte. Auch vor hundert Jahren gab es starke Spannungen zwischen orthodoxen Juden, zionistischen Juden, Arabern, Christen und dem Westen, der englischen Besatzungsmacht. Der Mord an Jizchak Josef de Vriendt im Jahre 1929 in Jerusalem bildet in diesem Roman einen Höhepunkt. Wer oder welche Bewegung steckt dahinter? Mr. Irmin, Chef des Geheimdienstes bei der britischen Verwaltung in Palästina, hat die Aufgabe den Mordfall zu lösen und die Ruhe wiederherzustellen.

Sehr interessant, mehr über die Wurzeln des heutigen Konflikts im Nahost in einem Roman zu erfahren!

Erste Auflage 1932



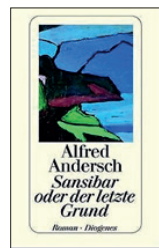
Henning Ahrens
Mitgift

D22-01 | 2021
Klett-Cotta Verlag
345 Seiten

Seit sieben Generationen in Folge bewirtschaften die Leebes ihren Hof. Schließlich gilt es, das Familienerbe zu wahren - allen historischen Umbrüchen zum Trotz. Doch über die Opfer wird geschwiegen. Ahrens erzählt den Roman einer Familie und entwirft ein Panorama der ländlich-bäuerlichen Welt des 20. Jahrhunderts. Gerda Derking kennt sich aus mit dem Sterben. Seit Jahren richtet sie die Toten des Dorfes her, doch in jenem August 1962 würde sie die Tür am liebsten gleich

wieder schließen. Vor ihr steht Wilhelm Leeb - der Gerda damals sitzen ließ, um sich die Tochter von Bauer Kruse mit der hohen Mitgift zu sichern. Wilhelm, der in den Krieg zog und erst nach langer Kriegsgefangenschaft zurückkehrte. Der gegen Frau und Kinder hart wurde, um Hof und Leben zu verteidigen. Doch nun zeichnet sich auf seinem Gesicht ein Schmerz ab, der über das Erträgliche hinausgeht.

Das konfliktbeladene Verhältnis zwischen dem tyrannischen Vater und dem Sohn, der für sich einen Ausweg sucht, schaukelt sich auf.



Alfred Andersch
Sansibar oder der letzte Grund

D24-01 | 1957
Diogenes
182 Seiten

In einer kleinen Stadt an der Ostsee treffen zufällig sechs Gestalten zusammen: »Der Junge«; Gregor, der KPD-Funktionär; Judith, die Jüdin; am Ort selbst befinden sich der Pfarrer Helander; Knudsen, der Fischer und Kutterbesitzer; als letzter die Holzplastik des »Lesenden Klosterschülers«. Und diese sechs Gestalten haben kein anderes Anliegen, als Deutschland zu verlassen...



Zora del Buono
Seinetwegen

D25-01 | 2024
C.H. Beck Verlag
204 Seiten

Seinetwegen ist der Roman einer Recherche: die Erzählerin macht sich auf die Suche nach E.T., um ihn mit der Geschichte ihrer

Familie zu konfrontieren. Ihre Suche führt sie in abgründige Gegenden, in denen sie Antworten findet, die neue Fragen aufwerfen. Sehr lesenswert.



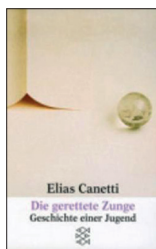
Wolfgang Büscher
Berlin - Moskau. Eine Reise zu Fuß

D17-05 | 2003
Rowohlt Verlag GmbH

Reiseliteratur. Taschenbuchausgabe im Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg (2004): 237 Seiten Wolfgang Büscher, ein bekannter deutscher Journalist, ist zu Fuß von Berlin nach Moskau gelaufen, durch Deutschland, Polen, Weißrussland und Putins Russland. Er versuchte, so gerade wie möglich ostwärts zu gehen, teils entlang Napoleons Weg nach Russland und ziemlich exakt an dem der Heeresgruppe Mitte. Er zog über die Oder und durch ganz verschiedene Landschaften und Dörfer und Städte. Die Begegnungen mit Menschen unterwegs waren sehr unterschiedlich: er sprach sowohl arme herumirrende Osteuropäer wie sehr gebildete alte Adlige. Seine Wanderung fing er an im deutschen Sommer und vollendete er drei Monate später im schneegedeckten Moskau.

Nachdem man einmal zu lesen angefangen hat, kann man kaum noch damit aufhören. Es ist, als ob der Leser selbst große Freuden erlebt, in Schwierigkeiten gerät oder bei den Gesprächen anwesend ist. Das Werk ist gut geschrieben und sehr informativ.





Elias Canetti
Die gerettete Zunge

D22-03 | 1977
Fischer Verlag
336 Seiten

Erzählt die "Geschichte einer Jugend" und ist der Auftaktband zu seiner Autobiographie, die er mit *Die Fackel im Ohr* und *Das Augenspiel* fortsetzte, ein einmaliges Panorama vom Beginn des 20. Jahrhunderts entwerfend. Seine frühe Kindheit verbringt Canetti in der kleinen bulgarischen Stadt Rustschuk im Ghetto der Spaniolischen Juden. Die ersten Schuljahre sind an das Kaufmannsmilieu von Manchester geknüpft, den Ausbruch des Ersten Weltkriegs erlebt er im kaiserlichen Wien, die Kriegs- und Nachkriegsjahre im friedlichen Zürich. Canetti erzählt von einer glücklichen Kindheit, in der vor allem die Mutter dem Kind schon früh den Weg in die Literatur wies.

Canetti gehört mit seinen kritischen, nicht sehr leicht zugänglichen Texten wie *Die Blendung* (1935) und *Masse und Macht* (1960), zu den großen deutschsprachigen Autoren. Die Art aber, wie die multikulturelle Großfamilie, in der Elias Canetti aufwächst, in "der geretteten Zunge" geschildert wird macht Appetit auf mehr Canetti.

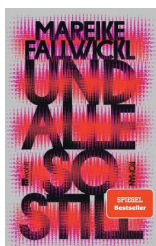


Jenny Erpenbeck
Kairos

D25-02 | 2021
Penguin Verlag
München
384 Seiten

»Erpenbecks beklemmende Entfaltung einer *Amour fou*, die mit dem Untergang des Staates synchronisiert wird, entwickelt einen beispiellosten Sog. Es ist ein

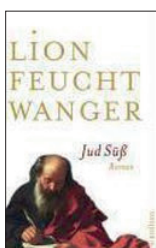
großer, schöner und grausamer Liebesroman, der zu Recht ausgezeichnet worden ist.
« Adam Soboczynski, *Die Zeit*



Mareike Fallwicl
Und alle so still

D25-03 | 2024
Rowohlt Verlag
367 Seiten

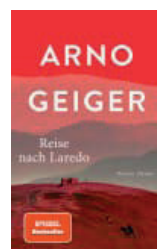
Mareike Fallwicl ist eine erfolgreiche, engagierte österreichische Autorin. Mit Witz, Scharfsinn und genüsslicher Boshaftigkeit seziert sie die moderne Gesellschaft und ihre Verhältnisse. Ihr besonderes Augenmerk gilt dabei Stimmen, die bisher noch nicht zu hören waren.



Lion Feuchtwanger
Jud Süß

D24-02 | 1925
Aufbau Verlag
540 Seiten

Der jüdische Kaufmann Josef Süß Oppenheimer steigt an der Seite des Herzogs Karl Alexander zum mächtigsten Mann Württembergs auf. Als seine geliebte Tochter Naemi vor den Nachstellungen des Herzogs in den Tod flüchtet, schwört Süß seinem verschwenderischen Leben ab und stellt dem Landesherrn eine Falle. Doch der Tod des Herzogs besiegelt auch seinen eigenen Untergang. Diesen Roman missbrauchte das NS-Regime für einen Film mit ganz eigenen Zwecken.



Arno Geiger
Reise nach Laredo

D25-04 | 2024
Hanser Verlag
272 Seiten

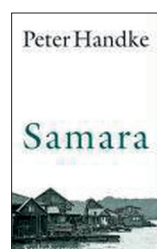
Reise nach Laredo ist ein fantastischer, magischer Roman über das Loslassen, über das, worauf es im Leben ankommt – und vor allem eine mitreißende Geschichte.



Christian Haller
Die verborgenen Ufer

D24-03 | 2015
Penguin
256 Seiten

Als der Erzähler eines nachts von einem dumpfen Schlag geweckt wird, weiß er, dass das Hochwasser des Flusses, an dem sein Haus liegt, einen Teil der Terrasse weggerissen haben muss. Erzählen ist das Einzige, was ihm helfen kann. Und er taucht tief in seine Erinnerung und blickt zurück auf die Anfänge seines Lebens.



Peter Handke
Die morawische Nacht

D20-03 | 2006
Verlag Suhrkamp
560 Seiten

Peter Handke (1942) hat eine beträchtliche Anzahl von literarischen Texten geschrieben und 2019 den Nobelpreis gewonnen. Das ist ein guter Grund, sich in diesen Autor zu vertiefen. Mit dem Theaterstück *Publikumsbeschimpfung* wirbelte er 1966 viel Staub auf. Er blieb

immer - u.a. wegen seiner politischen Äußerungen über Jugoslawien (seine Mutter stammt aus Serbien) - eine umstrittene Figur. Sein poetisches und stilistisches Talent werden zugleich allseits gerühmt. Er ist Verteidiger der Literatur als Anschauungskunst gegenüber zweckgebundenem Schreiben. In der längeren Erzählung "Die morawische Nacht" (2006) zieht Handke gleichsam die Bilanz seines Dichterlebens. In einer Neumondnacht lädt ein „ehemaliger Autor die Freunde seines Lebens auf sein Hausboot am Ufer der Morawa, einem serbischen Nebenfluss der Donau, um ihnen eine Geschichte zu erzählen. Die Geschichte enthält Reise, Episoden, meisterhafte Miniaturen, Meditationen und Alltagsbeobachtungen, autobiografische Erinnerungen und poetologische Reflexionen und führt zu den Orten, an denen alles begann; sie erzählt seine Lebensreise durch Europa



Dörte Hansen
Mittagsstunde

D20-04 | 2018
Penguin Verlag
320 Seiten

Die Wolken hängen schwer über der Geest, als Ingwer Feddersen, 47, in sein Heimatdorf zurückkehrt. Er hat hier noch etwas gutzumachen. Großmutter Ella ist dabei, ihren Verstand zu verlieren, Großvater Sönke hält in seinem alten Dorfkrug stur die Stellung. Er hat die besten Zeiten hinter sich, genau wie das ganze Dorf. Wann hat dieser Niedergang begonnen? In den 1970ern, als nach der Flurbereinigung erst die Hecken und dann die Vögel verschwanden? Als die großen Höfe wuchsen und die kleinen starben? Als Ingwer zum Studium

nach Kiel ging und den Alten mit dem Gasthof sitzen ließ? Dörte Hansen erzählt vom Verschwinden einer bäuerlichen Welt, von Verlust, Abschied und von einem Neubeginn. Nicht ohne Grund ist die Autorin Dörte Hansen auch bei unseren Lesern sehr beliebt. Sie schreibt voller Empathie ohne jemals sentimental zu werden über Menschen, die sich in einer Welt, die sich verändert, zurechtfinden müssen.



Dörte Hansen
Zur See

D23-01 | 2022
Penguin Verlag
256 Seiten

Die Fähre braucht vom Festland eine Stunde auf die kleine Nordseeinsel, manchmal länger, je nach Wellengang. Hier lebt in einem der zwei Dörfer seit fast 300 Jahren die Familie Sander. Drei Kinder hat Hanne großgezogen, ihr Mann hat die Familie und die Seefahrt aufgegeben. Nun hat ihr Ältester sein Kapitänspatent verloren, ist gequält von Ahnungen und Flutstatistiken und wartet auf den schwersten aller Stürme. Tochter Eske, die im Seniorenheim Seeleute und Witwen pflegt, fürchtet die Touristenströme mehr als das Wasser, weil mit ihnen die Inselkultur längst zur Folklore verkommt. Nur Henrik, der Jüngste, ist mit sich im Reinen.



Nino Haratischwili
Das achte Leben (Für Brilka)

D18-02 | 2014
Frankfurter Verlagsanstalt
1280 Seiten

Georgien, 1900: Mit der

Geburt Stasias, Tochter eines angesehenen Schokoladenfabrikanten, beginnt dieses berauschte Opus über sechs Generationen. Stasia wächst in der wohlhabenden Oberschicht auf und heiratet jung den Weißgardisten Simon Jaschi, der am Vorabend der Oktoberrevolution nach Petrograd versetzt wird, weit weg von seiner Frau. Als Stalin an die Macht kommt, sucht Stasia mit ihren beiden Kindern Kitty und Kostja in Tbilissi Schutz bei ihrer Schwester Christine, die bekannt ist für ihre atemraubende Schönheit. Doch als der Geheimdienstler Lawrenti Beria auf sie aufmerksam wird, hat das fatale Folgen. Deutschland, 2005: Nach dem Fall der Mauer und der Auflösung der UdSSR herrscht in Georgien Bürgerkrieg. Niza, Stasias hochintelligente Urenkelin, hat mit ihrer Familie gebrochen und ist nach Berlin ausgewandert. Als ihre zwölfjährige Nichte Brilka nach einer Reise in den Westen nicht mehr nach Tbilissi zurückkehren möchte, spürt Niza sie auf. Ihr wird sie die ganze Geschichte erzählen. Das achte Leben (Für Brilka) ist ein epochales Werk der auf Deutsch schreibenden, aus Georgien stammenden Autorin Nino Haratischwili Ein Epos mit klassischer Wucht und großer Welthaltigkeit, ein mitreißender Familienroman, der mit hoher Emotionalität über die Spanne des 20. Jahrhunderts bildhaft und eindringlich berichtet. Beim Lesen wird man völlig hingerissen. Die vielen Seiten wollen gelesen werden!

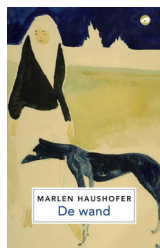


Nino Haratischwili
Das mangelnde Licht

D23-02 | 2022
Frankfurter Verlagsanstalt
832 Seiten

Die deutsch-georgische Schriftstellerin Nino Haratischwili erzählt in *Das mangelnde Licht* die Geschichte ihres Heimatlandes Georgien während der chaotischen, gewalttätigen neunziger Jahre. Vier Freundinnen sind die Protagonisten. Ihre Kindheit und Jugend haben sie in der Tbilisser Altstadt erlebt und dabei viel Leid erfahren. Eine Freundin, eine begabte Photographin, hat das Chaos und die Gewalt nicht überlebt. Sie hat sich das Leben genommen. Die drei anderen begegnen sich wieder 2019 in Brüssel, wo in einer Ausstellung die Bilder ihrer verstorbenen Freundin gezeigt werden. Sie tauchen tief in ihre, manchmal schmerzliche Erinnerungen und kommen sich wieder näher.

Haratischwili erzählt in reicher, emotionaler Sprache von einem verlorenen Land und einer verlorenen Generation. Sehr empfehlenswert.



Marlen Haushofer
Die Wand

D18-03 | 1963
Verlag List
228 Seiten

Eine Frau will mit ihrer Kusine und deren Mann ein paar Tage in einem Jagdhaus in den Bergen verbringen. Nach der Ankunft unternimmt das Paar noch einen Gang ins nächste Dorf und kehrt nicht mehr zurück. Am nächsten Morgen stößt die Frau auf eine unüberwindbare Wand, hinter der Totenstarre herrscht. Nach dem ersten Erstaunen pflanzt sie Kartoffeln aus, geht auf die Jagd, macht Heu. Aber sie ringt auch mit ihren Ängsten und baut Beziehungen zu den Tieren auf, um der Einsamkeit zu entgehen. Praktisch und nüchtern werden 2 Jahre aus diesem Leben erzählt. In

den achtziger Jahren wurde es ein Kultbuch in der Frauenbewegung und der Friedensbewegung. 2004 präsentierte Elke Heidenreich das Buch im Fernsehen und die Verkaufszahlen kletterten noch einmal, bis es 2012 von Julian Pölsler verfilmt wurde.



Judith Hermann
Daheim

D23-03 | 2021
Fischer
192 Seiten

Judith Hermann erzählt von einer 47jährigen Frau, die ihre Karriere beendet und mit Kind und Ex-Mann an die Küste zieht. Sie lebt in einem Haus für sich. Ihrem Ex-mann schreibt sie kleine Briefe, in denen sie erzählt, wie es ihr geht. Sie schließt vorsichtige Freundschaften, versucht eine Affäre, fragt sich, ob sie heimisch werden könnte oder ob sie weiterziehen soll. Die Frau entwickelt Widerstandskraft und wird in der intensiven Landschaft an der Küste eine andere. Sie erzählt von der Erinnerung. Und von der Geschichte des Augenblicks, in dem das Leben sich teilt, eine alte Welt verlorengeht und eine neue entsteht.



Hermann Hesse
Narziss und Goldmund

D17-10 | 1933
Suhrkamp
Erzählungen
320 Seiten

Hermann Hesse 1877-1946, Nobelpreisträger, ist vielen Leser/innenn bekannt. Wer hat nicht in der Schule den Steppenwolf oder *Demian* gelesen? Diese Erzählung über den Gegensatz zwischen

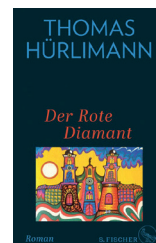
Geist- und Sinnenmenschen und ihre produktive Vereinigung im *Künstler* ist ein Loblied der Freundschaft, voller Abenteuer und romantischer Realistik. Hermann Hesse hat darin, Jahre bevor der Nationalsozialismus die kulturellen Traditionen Deutschlands misshandelte, die Idee von Deutschland und deutschem Wesen, die er seit seiner Kindheit in sich trug, dargestellt »und ihr meine Liebe gestanden, gerade weil ich alles, was heute spezifisch deutsch ist, so sehr hasse«, schrieb er 1933.



Kim de l'Horizon
Blutbuch

D24-04 | 2021
Dumont
334 Seiten

Die Erzählfigur identifiziert sich weder als Mann noch als Frau und fühlt sich im nonbinären Körper wohl. Als die Großmutter erkrankt, beginnt das Ich, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Es sucht andere Arten von Wissen und Überlieferung, Erzählen und Ichwerdung. Die traditionelle Familienerzählung öffnet sich einer flüssigen und strömenden Art des Schreibens.



Thomas Hürlimann
Der rote Diamant

D23-05 | 2022
S. Fischer
317 Seiten

Im Herbst 1963 kommt der elfjährige Arthur Goldau an im Klosterinternat von Einsiedeln. Dort in der Kapelle steht das berühmte Bild der Schwarzen Madonna. Arthur wird zum

"Zögling 230" und lernt, was schon Generationen vor ihm lernten. Doch das riesige Gemäuer, in dem die Zeit nicht zu vergehen sondern ewig zu kreisen scheint, birgt ein Geheimnis. Ein immens wertvoller Diamant aus der Krone der Habsburger soll seit dem Zusammenbruch der Donau-Monarchie 1918 hier versteckt sein. Während Arthur mit seinen Freunden einer Spur folgt, die tief in die Katakomben des Klosters und der Geschichte reicht, bricht um ihn herum die alte Welt zusammen.

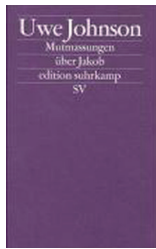
Der Rote Diamant ist ein gut erzählter und sehr unterhaltsamer Roman.



Florian Illies
Liebe in Zeiten des Hasses

D23-06 | 2021
Fischer
432 Seiten

Der Autor erweckt die dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts, dieses Jahrzehnt berstender politischer und kultureller Spannungen, zum Leben. Es ist eine mitreißend erzählte Reise in die Vergangenheit. Als Jean-Paul Sartre mit Simone de Beauvoir im Kranzler-Eck in Berlin Käsekuchen isst, Henry Miller und Anaïs Nin wilde Nächte in Paris und »Stille Tage in Clichy« erleben, F. Scott Fitzgerald und Ernest Hemingway sich in New York in leidenschaftliche Affären stürzen, fliehen Bertolt Brecht und Helene Weigel wie Katia und Thomas Mann ins Exil. Genau das ist die Zeit, in der die Nationalsozialisten die Macht in Deutschland ergreifen, Bücher verbrennen und die Gewalt gegen Juden beginnt.



Uwe Johnson
Mutmassungen über Jakob

D21-03 | 2018
Verlag Suhrkamp
307 Seiten

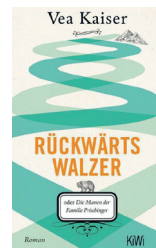
Wer war Jakob Abs? An einem nebligen Morgen im November wird der Achtundzwanzigjährige, der bei der Reichsbahn arbeitet, auf dem Gelände des Dresdner Bahnhofs von einer Lokomotive überfahren. Damit beginnen die kunstvoll formulierten Mutmaßungen der Erzählers: War es ein Unfall? Beging er Selbstmord? Und wenn ja: Was mag ihn dazu getrieben haben? Oder war es gar ein politischer Mord? Uwe Johnson (1934-1984) ist ein fast vergessener Autor, dessen Romane zu den besten des 20. Jahrhunderts gehören. Dies ist sein Debütroman aus 1959. Johnson verließ kurz nach Erscheinen des Textes die DDR und wurde von der literarischen Kritik zum Autor beider Deutschlande erkoren. Es gelang ihm aber weder im Osten noch im Westen Deutschlands zu leben. Ab 1974 fand er Domizil in Großbritannien. Johnson beschreibt das Leben in Deutschland West und Deutschland Ost - und was sie getrennt hat und trennen wird. Obwohl schon 1959 geschrieben, gewinnt sein Werk immer wieder neue Aktualität. Er erzählt humoristisch-hintersinnig, und er beschreibt die Verhältnisse detailliert. Seine Erzähltechnik war damals innovativ. Dieser Stil erfordert einen aktiven Leser.



Franz Kafka
Der Prozess

D25-05 | 1925 erste Fassung
222 Seiten

Man wird in unserer heutigen spannenden Zeit voller politischer Unruhen und der gierigen Machtgefühle der Diktatoren herausgefordert, nach vergleichbaren Phänomenen zu suchen.



Veia Kaiser
Rückwärts Walzer

D21-04 | 2019
Kiepenheuer und Witsch
420 Seiten

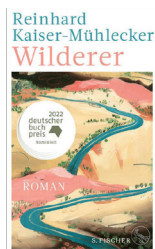
Drei Tanten, ein toter Onkel, ein Drittel-Life-Crisis-geplagter Neffe und eine tragikomische Reise durch die Jahrzehnte von Wien bis nach Montenegro.

Voller Verve, Witz und Herzenswärme erzählt Veia Kaiser von einer Familie aus dem niederösterreichischen Waldviertel, von drei Schwestern, die ein Geheimnis wahren, von Bärenforschern, die die Zeit anhalten möchten, von glücklichen und tragischen Zufällen und von den Seelen der Verstorbenen die Lebende auf Trab halten, die uns begleiten, ob wir wollen oder nicht.

Als Onkel Willi stirbt, stehen der Drittel-Life-Crisis geplagte Lorenz und seine drei Tanten vor einer Herausforderung. Willi wollte immer in seinem Geburtsland Montenegro begraben werden. Doch da für eine regelkonforme Überführung der Leiche das Geld fehlt, begibt man sich kurzerhand auf eine illegale Fahrt im Panda von Wien Liesing bis zum Balkan. Auf der 1029 Kilometer langen

Reise finden die abenteuerlichen Geschichten der Familie Prischinger auf kunstvolle Weise zueinander.

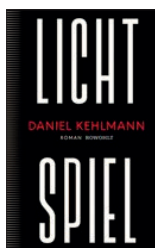
„Das mal berührende, mal lustig-scurrile Fabulieren beherrscht Veia Kaiser wie keine Zweite. Süddeutsche Zeitung



Reinhard Kaiser-Mühlecker
Wilderer

D23-07 | 2022
Fischer
349 Seiten

Reinhard Kaiser-Mühlecker beschreibt das Leben auf einem Bauernhof in Oberösterreich. Jakob übernimmt schon als junger Mann die Verantwortung für Haus und Hof. Sein Vater ist ein Taugenichts, der viel Geld verloren hat. Seine Geschwister ziehen weg und die vermögende Großmutter hat Jakob in ihrem Testament angeblich nicht erwähnt. Der Hof scheint am Ende. Dann lernt Jakob Katja, eine junge Künstlerin, kennen. Sie heiraten und dank ihres Engagements geht es dem Hof immer besser. Die Liebe zwischen Jakob und Katja ist fragil. Jakobs alte Wut, die noch immer in ihm steckt und seine Neigung zur Gewalt werden Liebe und Aufstieg zerstören.



Daniel Kehlmann
Lichtspiel

D24-05 | 2023
Rowohlt
477 Seiten

Vor der Machtergreifung 1933 flieht G. W. Pabst, einer der Größten des Kinos, nach Hollywood. Er findet sich nicht

zurecht und kehrt zurück nach Österreich. Er glaubt dem Propagandaminister in Berlin widerstehen zu können. Aber... Kehlmanns Roman über Kunst und Macht, Schönheit und Barbarei zeigt, was Literatur vermag: durch Erfindung die Wahrheit hervortreten zu lassen.



Daniel Kehlmann
Tyll

D18-06 | 2017
Rowohlt
480 Seiten

Tyll, der neue Roman des Daniel Kehlmann ist ein großer Roman über eine aus den Fugen geratene Welt, über die Verwüstungen durch den Krieg und die Macht der Kunst. Auf seinen Wegen durch das vom Dreißigjährigen Krieg verheerte Land begegnet Tyll -Seiltänzer und Jongleur, der eines Tages beschlossen hat, niemals zu sterben - vielen kleinen Leuten und einigen der sogenannten Großen. Ihre Schicksale verbinden sich zu einem Zeitgewebe, zum Epos vom Dreißigjährigen Krieg. Kehlmanns Tyll lebt während einer grausamen Zeit. Er schreibt darüber ein wunderbares, vielschichtiges Buch, in dem Erfundenes und geschichtliche Wahrheit gekonnt gemischt werden; schreckliche Geschichten aus einer schrecklichen Zeit in einer klaren Sprache. Ein begabter Erzähler, der brillant für jede Figur eigene Denkräume und Stile entwickelt und dessen Meisterschaft schon mit der "Vermessung der Welt", dem nach Patrick Süskinds "Parfüm" meistverkauften deutschen Roman, unter Beweis gestellt wurde.



Gottfried Keller

Der grüne Heinrich. Zweite Fassung

D24-06 | 1879-1880
Insel Verlag
944 Seiten

Der grüne Heinrich ist ein teilweise autobiografischer Bildungsroman. Heinrich wächst in einfachen Verhältnissen auf, wird der Schule verwiesen. Da schickt ihn die Mutter ohne Schulabschluss aufs Land zu Verwandten, damit er sich über seine Zukunft klar werden kann. Zwei Ereignisse prägen sein späteres Leben. Faszinierend, die Umstände und Wertvorstellungen des 19. Jahrhunderts mit unseren zu vergleichen.

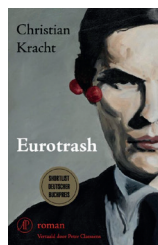


Heinrich von Kleist
Michael Kohlhaas

D19-09 | 2003
Philipp Reclam Jun Verlag
135 Seiten

Heinrich von Kleist erzählt das Schicksal des rechtschaffenden, brandenburgischen Rosshändlers Michael Kohlhaas, der im 16. Jahrhundert, in einem blutigen Rachefeldzug Vergeltung für erlittene Ungerechtigkeit übt. Getrieben von seinem stark ausgeprägten Rechtsempfinden nimmt er das Recht in die eigene Hand. Aber anstatt die Ordnung der Gesetze wieder herzustellen, stürzt er sich und seine Umwelt in ein heillooses Chaos und beginnt einen blutigen Feldzug gegen seine Übeltäter. Als er begreift, dass sein Widersacher von korrupten und einflussreichen Leuten geschützt wird, versucht er sein Recht gewaltsam zu erzwingen. Basierend auf wahren Begebenheiten berichtet die berühmte Novelle von einer misslungenen Gratwanderung zwischen Gerechtigkeit

und Selbstjustiz in ebenso mitreißender wie rigoroser Weise. Die Selbstjustiz eskaliert in einer Rebellion, die vielen Menschen das Leben kostet. Michael Kohlhaas, „einer der rechtschaffensten und entsetzlichsten Menschen seiner Zeit“ zählt zu den eindrucksvollsten Gestalten der Weltliteratur. „Das Rechtgefühl machte ihn zum Räuber und Mörder“



Christian Kracht
Eurotrash

D22-04 | 2021
Kiepenheuer und
Witsch
224 Seiten

„Also, ich musste wieder auf ein paar Tage nach Zürich. Es war ganz schrecklich. Aus Nervosität darüber hatte ich mich das gesamte verlängerte Wochenende über so unwohl gefühlt, dass ich unter starker Verstopfung litt. Dazu muss ich sagen, dass ich vor einem Vierteljahrhundert eine Geschichte geschrieben hatte, die ich aus irgendeinem Grund, der mir nun nicht mehr einfällt, 'Faserland' genannt hatte. Es endet in Zürich, sozusagen auf dem Zürichsee, relativ traumatisch?. Christian Krachts lange erwarteter neuer Roman beginnt mit einer Erinnerung: vor 25 Jahren irrte in "Faserland" ein namenloser Ich-Erzähler (war es Christian Kracht?) durch ein von allen Geistern verlassenes Deutschland, von Sylt bis über die Schweizer Grenze nach Zürich.

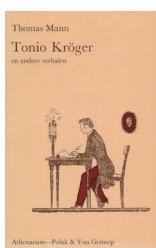
Für einen Rezensenten der Süddeutschen Zeitung liest sich dieses Buch wie ein "heiterer Abenteuerroman". Ein Rezensent der Volkskrant schreibt nach Erscheinen der Übersetzung: „Gitzwart, soms dolkomisch boek over een Zwitserse roadtrip?.



J. Kubsova
Marschlande

D25-06 | 2023
S. Fischer Verlag
317 Seiten

»Jarka Kubsova erzählt in diesem schönen Roman furios und aufrüttelnd von zwei Frauen, die eine lebte um 1580, die andere lebt in unserer Zeit.



Thomas Mann
Tonio Kröger

D13-13 | 2011
Fischer Taschenbuch
Verlag
128 Seiten

Nachdem der sensible Jüngling und Außenseiter seine beiden Jugendlieben in der norddeutschen Kleinstadt zurückgelassen hat, reüssiert Tonio Kröger in München als Literat. In einem langen Gespräch mit der befreundeten Malerin Lisaweta Iwanowna, gleichsam das Herzstück der Erzählung, erörtert er die Rolle des Künstlers in der Gesellschaft als Spannungsfeld zwischen den »Wonnen der Gewöhnlichkeit« und dem bürgerlichen Leistungsethos. Eine Reise in den Norden soll Tonio Kröger ins Leben zurückführen. Die 1903 erschienene Künstlernovelle gehört zu den bekanntesten Erzählungen Thomas Manns. In der Textfassung der Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe (GKFA), mit Daten zu Leben und Werk. Man kann das Buch auch kostenlos online lesen, oder auf dem Reader herunterladen.



Eva Menasse
Dunkelblum

D22-07 | 2021
Kiepenheuer und
Witsch
511 Seiten

Auf den ersten Blick ist Dunkelblum eine Kleinstadt wie jede andere. Doch hinter der Fassade dieser österreichischen Gemeinde nah an der Grenze zu Ungarn verbirgt sich die Geschichte eines furchtbaren Verbrechens. Die älteren Dunkelblumer schweigen seit Jahrzehnten über Tat und Täter. In den Spätsommertagen des Jahres 1989, als der Eisenerne Vorhang Risse bekommt, wird es auch in Dunkelblum unruhig. Plötzlich legen Studenten aus der Hauptstadt den fast vergessenen jüdischen Friedhof frei, stellt ein Tourist unangenehme Fragen, zetteln ein paar Bauern einen Aufstand gegen den überforderten Bürgermeister an. Das alte Geheimnis will ans Tageslicht. Menasse hat für diese Geschichte über verdrängte Schuld, die beruht auf einer wahren Begebenheit, eine eigene Sprache gefunden. Sehr lesenswert.



Robert Musil
Die Verwirrungen des Zöglings Törless

D20-06 | 2002
Steidl Verlag
216 Seiten

Robert Musil (1880-1942) wurde in Klagenfurt geboren. Er studierte in Berlin und promovierte über Ernst Mach (Physiker und Philosoph). Robert Musil kennen wir vom nicht leicht zugänglichen Klassiker, der Mann ohne Eigenschaften. Um den Autor kennenzulernen, kann man aber auch seinen Erstling lesen: , Die

Verwirrungen des Zöglings Törleß (140 Seiten). Wir lernen drei Kadetten in einem Militär-Internat kennen: Törleß, Reiting und Beineberg. Sie überführen ihren Mitschüler Basini des Diebstahls und missbrauchen ihn als Versuchsobjekt. Das Internat ist ein gesellschaftlicher Mikrokosmos und bietet eine Vorschau auf die künftigen totalitären Systeme des 20. Jahrhunderts. Der Autor hat selber eine solche Militärausbildung erfahren. Diese berühmte Schülersgeschichte erzählt nicht nur von den Unsicherheiten und Abgründen der Pubertät, sondern auch von den Gewaltpotentialen am Vorabend des Ersten Weltkriegs. Der Text wird zu den frühen Werken der Moderne gerechnet und unterscheidet sich durch die subtile psychologische Schilderung der jungen Militärs.



Eckhart Nickel
Spitzweg

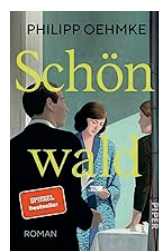
D23-08 | 2022
Piper
256 Seiten

»Ich habe mir nie viel aus Kunst gemacht.« Als zufriedener Kunstbanause offenbart sich der Erzähler zu Beginn und berichtet davon, wie Carl, bewunderter Freund, ihn mit seiner Spitzweg-Begeisterung vom Gegenteil überzeugt. In der Mitte des Geschehens: eine Art Dreiecksbeziehung; der Ich-Erzähler, das hochbegabte Mädchen Kirsten und der sehr gebildete, snobistische Carl, der schwärmt von der Maler Spitzweg. Die Handlung dreht um einen Abiturientenstreich. Eine Lehrerin hat Kirsten tief beleidigt und, so meint Carl, das schreit nach Rache. Durch raffinierte Rachepläne wird die Schülerfreundschaft aber auf ihre

schwerste Probe gestellt.

Eckhart Nickel erzählt wie in »Hysteria« die Geschichte einer Obsession: war darin von der Natur nur noch künstliche Reproduktion übrig, wird nun die Kunst zur zweiten Natur des Menschen.

Von der Handlung, über die Figuren, die Welt, in der sie sich bewegen, bis hin zur Sprache - alles ist hier herrlich künstlich. Lesenswert.



Philipp Oehmke
Schönwald

D25-07 | 2023
Piper Verlag
544 Seiten

Eine deutsche Familie, ein großer Roman!

Roman einer Familie und zweier Generationen, die nie gelernt haben, miteinander zu reden – und die ein großes Geheimnis miteinander verbindet.



Dirk Oschmann
*Der Osten.
Eine westdeutsche
Erfindung*

D24-07 | 2023
Ullstein
224 Seiten

Was bedeutet es, eine Ost-Identität auferlegt zu bekommen? Eine Identität, der Attribute wie Populismus, mangelndes Demokratieverständnis, Rassismus, Verschwörungsmymen und Armut zugeschrieben werden? Oschmann zeigt in seinem augen- öffnenden Buch, dass der Westen sich über dreißig Jahre nach dem Mauerfall noch immer als Norm definiert und den Osten als Abweichung. Unsere Medien, Politik, Wirtschaft

und Wissenschaft werden von westdeutschen Perspektiven dominiert.



Alois Prinz
*Hannah Arendt oder
Die Liebe zur Welt*

D15-08 | 1998
Verlag Beltz & Gelberg in der
Verlagsgruppe Beltz,
Weinheim und Basel
330 Seiten

Hannah Arendt ist eine der wichtigsten Denkerinnen des 20. Jahrhunderts. Für viele ist sie bekannt geworden als diejenige, die anlässlich der Eichmann-Prozesse von der „Banalität des Bösen“ gesprochen hat, was zu viel Widerstand Anlass gegeben hat. In dieser Biographie, die sich wie ein Roman liest, beschreibt Prinz die Lebensgeschichte der jüdischen deutschen Philosophin von der Kinderzeit im jetzt russischen Königsbergen über die Studienzeit in Deutschland und das problematische Liebesverhältnis mit Heidegger, bis zum von den Nazis erzwungenen amerikanischen Exil. Hannah Arendt stellt grundlegende Fragen zur Philosophie und zur Politik. Ihre Lebensgeschichte liest sich wie ein Plädoyer für Mut und Engagement und wie ein Loblied auf die Freundschaft und die Liebe zur Welt.



Anne Rabe
*Die Möglichkeit von
Glück*

D24-08 | 2023
Klett-Cotta Verlag
384 Seiten

Anne Rabe schreibt in diesem Roman über Ihre Familiengeschichte. Sie wurde kurz vor dem Mauerfall in der DDR geboren und wuchs im vereinten

Deutschland auf. Ihre Familie ist noch im alten System verstrickt und vieles wird verschwiegen. Anne geht auf Spurensuche nach der Rolle ihres Großvaters Paul bei der Stasi.



Christoph Ransmayr
Der Fallmeister - Eine kurze Geschichte vom Töten

D22-08 | 2021
Fischer Verlag
219 Seiten

Der Fallmeister ist einen dystopischen Roman. Europa und Amerika sind zerfallen in Kleinstaaten, die einander bekriegen wegen Wasser. Denn Wasser ist der kostbarste Rohstoff geworden und Hydrotechniker sind die neuen, privilegierten Aristokraten. Der Ich-Erzähler ist so einen Wassertechniker, der überall an großen Flüsse Wirbelstromkraftwerke gebaut hat. Er kehrt zurück am Weißen Fluss mit dem Ziel zu untersuchen, ob sein Vater, der Fallmeister, dort ein Verbrechen begangen hat. Hat er die Schleusensysteme bei dem großen Wasserfall sabotiert? Und warum wurde Mutter verjagt?

Ransmayr hat bestimmt kein einfaches Buch geschrieben, es ist auch weniger reizvoll als Cox oder Der Lauf der Zeit, aber es lohnt sich auch diesen Roman zu lesen.

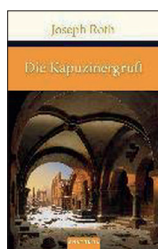


Verena Rossbacher
Mon Chéri

D24-09 | 2022
Kiepenheuer und Witsch
512 Seiten

Irre gut gelaunt und mit unverbrüchlichem Optimismus strauchelt Charly Benz seit dreiundvierzig Jahren durch ihr

Leben. Doch das ändert sich, als ihr Postverwalter und einziger Freund Herr Schabowski unheilbar erkrankt, ein geheimnisvolles Schreiben im Briefkasten ihrer Berliner Wohnung liegt und gleich drei Männer ihren Alltag gehörig durcheinanderbringen.



Joseph Roth
Die Kapuzinergruft

D21-09 | 1938
Reclam Verlag
286 Seiten

Bis 1918 gab es im Herzen Europas ein riesiges Land: Österreich-Ungarn das sich kaiserlich und königlich nannte, weil der Kaiser in Wien auch König von Ungarn war, und noch vieles mehr, denn die Habsburger herrschten auch über Böhmen, Mähren, Galizien usw.

In Die Kapuzinergruft beschreibt Roth meisterhaft den Untergang seiner geliebten Donau-monarchie und der ersten Republik. Roth ist ein großer Erzähler und dieser Roman ist voller Atmosphäre und Melancholie, wo man Sätze findet wie „So heiter war damals die Zeit! Der Tod kreuzte schon seine knochigen Hände über den Kelchen, aus denen wir tranken. Wir sahen ihn nicht... Der Held wird im März 1938 die Kapuzinergruft besuchen, wo man den letzten Kaiser neben seinen Vorfahren beerdigt hat. Sie war geschlossen. Österreich gab es nicht mehr.

Wer wissen will, wie das soziale Leben sich in diesem Vielvölkerstaat gestaltete, sollte die Romane von Joseph Roth, geboren 1894 in Ostgalizien und gestorben 1939 in Paris, lesen



Joseph Roth
Reisen in die Ukraine und nach Russland

D23-09 | 2015
C.H. Beck textura
136 Seiten

Auf seinen Expeditionen nach Kiew, Moskau und Odessa, nach Lemberg, Baku oder Astrachan taucht der Schriftsteller und Journalist Joseph Roth in den vielgestaltigen Kosmos des östlichen Europa ein. Seine Berichte und Essays aus den 1920er Jahren sind bewegende Zeugnisse von großer Aktualität!

Lemberg, Moskau, Astrachan - In der Zeit zwischen den Kriegen erkundet Joseph Roth Osteuropa. Mit meisterhaften Reportagen fängt er den Alltag der jungen Sowjetunion ein und stößt dabei auf Probleme, die uns heute noch bewegen.



Eugen Ruge
Metropol

D20-08 | 2019
Verlag Rowohlt
429 Seiten

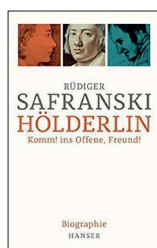
Eugen Ruges Großmutter Charlotte spielte schon eine Rolle in Im Zeiten des abnehmenden Lichts. Damals wusste er nicht besser als dass sie während des Krieges in Mexiko hat gelebt. Erst später entdeckte er, dass sie davor in Moskau war, und zwar als Mitarbeiter der Komintern.

Die Geschichte fängt 1936 an. Es ist die Zeit des Großen Terrors. Stalin lässt die Partei mit viel Gewalt von Genossen säubern, die ihm missfallen. Auch Charlotte und ihr Lebenspartner Wilhelm werden entlassen und im Hotel Metropol untergebracht, wie auch immer mehr ihrer Kollegen. Monate leben sie in Angst,

denn Mitarbeiter der Komintern verschwinden aus dem Metropol, und kehren nicht mehr zurück.

Metropol ist ein erschütternder Tatsachenroman über die düstere Seite des Stalinismus. Ruge hat mit viel Einfühlungsvermögen das bedrohte Leben von Charlotte und Wilhelm beschrieben, aber sich auch in die Gedankenwelt eines schrecklichen Obersten Richters versetzt. Fakt und Fiktion sind künstlich mit einander verwoben.

.....



Rüdiger Safranski
Hölderlin. Komm! ins Offene, Freund!

D20-09 | 2019
Carl Hanser Verlag
336 Seiten

Der Philosoph Safranski ist vor allem durch seine in viele Sprachen übersetzte Biografien über unter anderen Goethe, Schiller, Heidegger, Nietzsche und Schopenhauer bekannt geworden. Er wurde mit mehreren Literaturpreisen für sein Werk unterschieden. Sein neuestes Werk ist die Biografie über Friedrich Hölderlin.

Dies ist die Geschichte des Dichters Friedrich Hölderlin, der keinen Halt im Leben fand, obwohl er hingebungsvoll liebte und geliebt wurde. Als Dichter, Übersetzer, Philosoph, Hauslehrer und Revolutionär lebte er in zerreißen den Spannungen, unter denen er schließlich zusammenbrach. Seelisch tief verwundet, verbrachte er die zweite Hälfte seines Lebens im Tübinger Turm. Erst das 20. Jahrhundert entdeckte seine tatsächliche Bedeutung, manche erklärten ihn sogar zu einem Mythos. Und so folgt Rüdiger Safranski auch den Spuren, die Hölderlin in der Nachwelt hinterlassen hat.

.....



Rüdiger Safranski
Kafka. Um sein Leben schreiben

D25-08 | 2024
Hanser Verlag
255 Seiten

Safranski geht der Frage nach wie das Leben Kafkas sich in seinen Werken spiegelt. Diese Entdeckungsreise ist interessant und lehrreich. Keine einfache Lektüre, aber es lohnt sich dieses Buch zu lesen.

.....



Sasha M. Salzmann
Im Menschen muss alles herrlich sein

D24-10 | 2021
Suhrkamp
380 Seiten

Was passiert, wenn politische Systeme zerfallen und der Sog der Ereignisse alles mit sich reißt? In ihrem gefeierten Roman erzählt Sasha Marianna Salzmann von vier Frauen in Umbruchszeiten in der Sowjetunion und im östlichen Deutschland, von Müttern und Töchtern, von der Erfahrung der Ohnmacht und dem Ringen, wieder zueinander zu finden. Bildstark, voller Empathie und mit großer Intensität.

.....



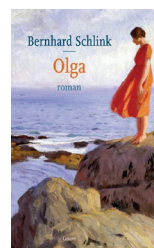
Bernhard Schlink
Die Enkelin

D24-11 | 2021
Diogenes
368 Seiten

Birgit ist zu Kaspar in den Westen geflohen. Erst nach ihrem Tode entdeckt er ihr großes Geheimnis: sie hat eine Tochter in der DDR zurückgelassen. Was sie nicht schaffte, tut er: er geht auf der

Suche nach der Tochter. Er findet sie - und ihre Tochter, die in ihm einen Großvater sieht - in einer völkischen Gemeinschaft. Es folgen spannende Verwicklungen.

.....

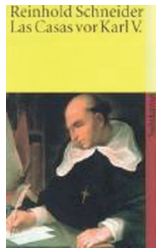


Bernhard Schlink
Olga

D19-14 | 2018
Verlag Diogenes
310 Seiten

Die Geschichte einer Frau, die gegen die Vorurteile ihrer Zeit kämpft und einem Mann, dem sie ein Leben lang treu bleibt. Ein Dorf in Pommern am Ende des 19. Jahrhunderts. Olga ist Waise, Herbert der Sohn des Gutsherrn. Sie verlieben sich und bleiben gegen den Widerstand seiner Eltern ein Paar, das immer wieder zueinander findet, auch als Olga Lehrerin wird und er zu Abenteuern nach Afrika, Amerika und Russland reist. Vom Kampf zurückgekehrt, voller Träume von kolonialer Macht und Größe, will er für Deutschland die Arktis erobern. Seine Expedition scheitert, und die Bemühungen zur Rettung enden, als der Erste Weltkrieg ausbricht. Olga sieht ihn nicht wieder und bleibt ihm doch auf ihre eigene Weise verbunden. Erzählt wird die Geschichte einer starken, klugen Frau, die miterleben muss, wie nicht nur ihr Geliebter, sondern ein ganzes Volk den Bezug zur Realität verliert. Die spröde Olga bezaubert und berührt uns mit ihrer Lebensgeschichte.

.....



Reinhold Schneider
Las Casas vor Karl V.

D22-10 | 1938
Suhrkamp Verlag
156 Seiten

Reinhold Schneider hat in seinen Arbeitsnotizen vom „Gewissen des Abendlandes gesprochen, dessen „Sprecher Las Casas sei. Las Casas (1474-1566), der leidenschaftliche Streiter für die Gleichberechtigung der Indios in den amerikanischen Kolonien gegen die mit seinem Missionsauftrag unvereinbare Ausbeutung und den Völkermord durch die spanischen Eroberer, schiffte sich nach Spanien ein, wo er den Kaiser für einen grundsätzlichen Wandel in der Kolonialpolitik gewinnen will. Sein Reisegefährte Bernadino de Lares, der heimkehrende Konquistador, bestärkt Las Casas darin, die Zustände in den Kolonien zu bekämpfen. In der großen, historisch belegten Disputation vor Karl V. tritt Bernardino, seelisch und körperlich gebrochen, als Zeuge für Las Casas auf. In seinem triumphlosen Sieg erreicht Las Casas, dass der Kaiser die „Neuen Gesetze verkündet, und nimmt die schwere Mission an, sie als Bischof in Mexiko zu verbreiten. (Ein Buch, das schon 1938 erschien, und wie all seine Werke verboten wurde. Nach 1945 wurde Schneider als das „Gewissen der Nation“ gepriesen. 1956 erhielt er den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.).

Dies ist wohl eines der Bücher, das man nicht vergessen sollte.



Arthur Schnitzler
Lieutenant Gustl

D22-11 | 1901
Reclam Verlag
45 Seiten

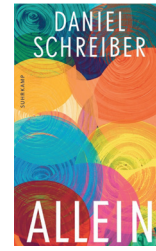
Gegen Lieutenant Gustl aus der Armee des Kaisers Franz Joseph fühlt sich eines Abends in seiner Ehre verletzt durch einen Bäckermeister. Der hat ihm ein dummer Bub genannt und gedroht seinen Säbel zu zerbrechen. Aber ein Offizier kann sich nicht duellieren mit einem Bäckermeister. Gustl sieht kein anderer Ausweg als Selbstmord. Und so läuft er jetzt durch die nächtlichen Straßen Wiens; verwirrt und ängstlich. Im Morgengrauen hört er, dass der Bäckermeister gestorben ist; Schlaganfall um Mitternacht. Große Erleichterung; niemand wird etwas über die Beleidigung erfahren, die Ehre ist gerettet. Der Leser erlebt diese Geschichte hautnah, denn Schnitzler hat die Form eines inneren Monologs gewählt. Aber er erfährt auch vieles über den menschenverachtenden Charakter des Offiziers in der Habsburgermonarchie.



Julia Schoch
Das Liebespaar des Jahrhunderts

D25-09 | 2023
DTV
192 Seiten

Dieser Text ist der zweite Teil der Trilogie: ‚Biographie einer Frau‘. Mit Distanz und großer Feinfühligkeit geht die Autorin an das Thema heran. In der Literaturkritik stößt sie ausschließlich auf große Wertschätzung.



Daniel Schreiber
Allein

D23-10 | 2017
Hanser

Zu keiner Zeit haben so viele Menschen allein gelebt, und nie war elementarer zu spüren, wie brutal das selbstbestimmte Leben in Einsamkeit umschlagen kann. Aber kann man überhaupt glücklich sein allein? Und warum wird in einer Gesellschaft von Individualisten das Alleinleben als schambehaftetes Scheitern wahrgenommen? Im Rückgriff auf eigene Erfahrungen, philosophische und soziologischen Ideen ergründet Schreiber das Spannungsverhältnis zwischen dem Wunsch nach Rückzug und Freiheit und dem nach Nähe, Liebe und Gemeinschaft. Dabei leuchtet er aus, welche Rolle Freundschaften in diesem Lebensmodell spielen. Ein zutiefst erhellendes Buch über die Frage, wie wir leben wollen.



Helga Schubert
Vom Aufstehen

D22-13 | 2021
dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co
219 Seiten

Ein Jahrhundertleben verwandelt in Literatur. Drei Heldentaten habe sie in ihrem Leben vollbracht, erklärt Helga Schuberts Mutter ihrer Tochter: Sie habe sie nicht abgetrieben, sie im Zweiten Weltkrieg auf die Flucht mitgenommen und sie vor dem Einmarsch der Russen nicht erschossen. Helga Schubert erzählt in kurzen Episoden und klarer, berührender Sprache ein Jahrhundert deutscher Geschichte ihre Geschichte, sie ist Fiktion und Wahrheit zugleich. Mehr als zehn

Jahre steht sie unter Beobachtung der Stasi, bei ihrer ersten freien Wahl ist sie fast fünfzig Jahre alt. Doch erst nach dem Tod der Mutter kann sie sich versöhnen: mit der Mutter, einem Leben voller Widerständen und sich selbst.

Anrührend, sehr bewegend. Ein einfaches, gütiges Leben, mild und sanft beschrieben. Elke Heidenreich in „Spiegel Online Garantie für ein paar schöne Stunden.“



Ingo Schulze
Der recht-schaffenen Mörder

D21-10 | 2020
Fischer Verlag
320 Seiten

Norbert Paulini ist ein hoch geachteter Dresdner Antiquar, bei dem viele Bücherliebhaber die Treppen hochsteigen, um Schätze und Gleichgesinnte zu finden. Der beliebte und höfliche Herr Paulini hat immer auf und mit den Büchern gelebt, die sich bei ihm von den Laderäumen in seine Wohnung ausgebreitet haben.

Auch in den neuen Zeiten, als die Kunden ausbleiben, versucht er, seine Position zu behaupten. Als Hüter der Literatur versucht er, einen Gegenentwurf zur Gesellschaft zu verkörpern. Wird das ein fataler Irrweg?

Denn plötzlich steht ein aufbrausender, unversöhnlicher Paulini vor uns, der beschuldigt wird, an fremdenfeindlichen Ausschreitungen beteiligt zu sein. Ist dieser passionierte Leser, der Büchermensch, wirklich zum Täter geworden?

Möchten Sie eine Liebeserklärung an das Papierbuch lesen? Ingo Schulze liefert sie Ihnen!



W.G. Sebald
Austerlitz

D17-12 | 2003
Fischer
Taschenbuchverlag
421 Seiten

Wer ist Austerlitz?

Ein rätselhafter Fremder, der immer wieder an den ungewöhnlichsten Orten auftaucht: am Bahnhof in Antwerpen, im Londoner Hotel, am Handschuhmarkt, im Industriequartier ... Und jedes Mal erzählt er ein Stück mehr von seiner Lebensgeschichte, der Geschichte eines unermüdlichen Wanderers durch unsere Kultur und Architektur und der Geschichte eines Mannes, dem als Kind Heimat, Sprache und Name geraubt wurden. Wer ist Sebald?

Sebald raubt dem Leser den Atem; ohne Unterbrechung werden Begegnungen an Beschreibungen, Geschichten an Betrachtungen in einem fließenden Stil aneinander gereiht.



Robert Seethaler
Der letzte Satz

D21-11 | 2020
Hanser Berlin
125 Seiten

An Deck eines Schiffes auf dem Weg von New York nach Europa sitzt Gustav Mahler. Er ist berühmt, der größte Musiker der Welt, doch sein Körper schmerzt, hat immer schon geschmerzt. Während ihn der Schiffsjunge sanft, aber resolut umsorgt, denkt er zurück an die letzten Jahre, die Sommer in den Bergen, den Tod seiner Tochter Maria, die er manchmal noch zu sehen meint.

An Anna, die andere Tochter, die gerade unten beim Frühstück sitzt, und an Alma, die Liebe

seines Lebens, die ihn verrückt macht und die er längst verloren hat. Es ist seine letzte Reise. "Der letzte Satz" ist das Porträt eines Künstlers als müde gewordener Arbeiter, dem die Vergangenheit in Form glasklarer Momente der Schönheit und des Bedauerns entgegentritt. Ein ergreifendes, mit viel Empathie geschriebenes Porträt.



Anna Seghers
Das siebte Kreuz

D23-11 | 1974
Luchterhand
435 Seiten

Dieser realistische Roman, der 1942 in englischer Sprache, danach im Exilverlag El Libro Libre in deutscher Sprache erschien, machte die Autorin weltberühmt. Von allen Werken der Seghers ist es unumstritten das bekannteste. Sieben Gefangene sind aus dem KZ Westhofen entflohen. Der Lagerkommandant lässt auf dem Gelände auf 7 gekappten Platanen Querbretter schlagen, für jeden Entflohenen eins. Das siebte Kreuz bleibt leer. Sie habe mit dieser Fluchtgeschichte, sagte Anna Seghers, die Struktur des ganzen Volkes aufrollen wollen. Aus der Perspektive des sozialen Romans schafft sie die bedeutendste analytische Darstellung der nationalsozialistisch formierten Gesellschaft.



Adam Soboczynski
Traumland

D24-12 | 2023
Klett-Cotta
176 Seiten

Adam Soboczynski zieht als Sechsjähriger aus Polen nach

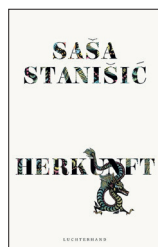
Deutschland. Mit spielerischem Scharfsinn hilft er uns, uns selbst ebenso zu verstehen wie diesen seltsamen Osten Europas. Er erzählt von der großen Freiheit zwischen 1989 und 2022, und wie sie verloren zu gehen droht – in beiden Teilen Europas. Glänzend erzählt.



Manès Sperber
Die Wasserträger Gottes.
Lebenserinnerungen
1918-1933

D25-10 | 1974
252 Seiten

Wunderbar beschriebene Jugenderinnerungen aus einer versunkenen Welt.



Saša Stanišić
Herkunft

D20-12 | 2018
Verlag Luchterhand
368 Seiten

Deutscher Buchpreis 2019
"Herkunft" ist ein Buch über meine Heimat, in der Erinnerung und der Erfindung. Ein Buch über Sprache, Schwarzarbeit, die Stafette der Jugend und viele Sommer. Den Sommer, als mein Großvater meiner Großmutter beim Tanzen derart auf den Fuß trat, dass ich beinahe nie geboren worden wäre. Den Sommer, als ich fast ertrank. Den Sommer, in dem Angela Merkel die Grenzen öffnen ließ und der dem Sommer ähnlich war, als ich über viele Grenzen nach Deutschland floh. "Herkunft" ist ein Abschied von meiner dementen Großmutter. Während ich Erinnerungen sammle, verliert sie ihre. "Herkunft" ist traurig, weil Herkunft für mich zu tun hat mit dem, das nicht mehr zu haben ist. In "Herkunft" sprechen

die Toten und die Schlangen, und meine Großtante Zagorka macht sich in die Sowjetunion auf, um Kosmonautin zu werden.

Eines der intelligentesten, geistsprühenden und - nicht zuletzt - formal innovativsten Bücher dieses Frühjahrs!"" Denis Scheck"



Angela Steidele
Aufklärung

D24-13 | 2023
Insel verlag
334 Seiten

Aufklärung ist ein sehr gut erzählter historischer Roman über die Familie des berühmten Komponisten Bach und die gebildeten Kreise in Leipzig zwischen 1735 und 1765. Und über starke Frauen und die Schwierigkeit, sich durchzusetzen im beginnenden Zeitalter der Vernunft. Die ganze Geschichte wird wunderbar erzählt durch Dorothea, Bachs älteste Tochter

Dieser historische Roman ist leicht zum Lesen



Gabriele Tergit
So war es eben

D23-13 | 2021
Schöfling & Co
Verlag
624 Seiten

Noch einmal einen großen Roman schreiben – das war, nach den »Effingers«, Gabriele Tergits größter Wunsch. »So war's eben«, das jetzt erstmals aus dem Nachlass der Autorin erscheint, erzählt das Durchschnittsleben von reichen und bescheidenen Familien in der Zeit von 1898 bis in die fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Grete, Tergits Alter Ego, besucht Anfang der fünfziger Jahre deren Nachkommen. Im

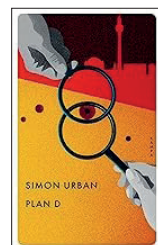
Hintergrund tobt der Erste Weltkrieg, die Weimarer Republik mit ihren Kämpfen zwischen Rechten und Linken. Nach einer Familienfeier 1933 beginnt die Emigration. Tergit wollte das Leben ihrer Generation, mit allen Hoffnungen, Enttäuschungen und Lebensbrüchen schildern.



Uwe Timm
Alle meine Geister

D24-14 | 2023
Kiepenheuer und
Witsch
279 Seiten

In seinem neuen Buch erzählt Uwe Timm von seinen Lehrjahren als Kürschner im Hamburg der Fünfzigerjahre. Von kuriosen Erlebnissen im Beruf und der Welt der Mode, von besonderen Freundschaften und den Büchern, die sein Leben verändert haben. Ein großartiges Buch der Erinnerungen und des Aufbruchs, präzise und poetisch. Ein sprechendes Zeitbild, ein Initiationsroman der Liebe, des Lesens, des Arbeitens und Träumens.



Simon Urban
PLAN D

D25-11 | 2011
Schöfling & Co
496 Seiten

Mit Witz und beißender Ironie erzählt Simon Urban eine fiktive Version der Wende in Deutschland, eine packende Geschichte über politischen und menschlichen Verrat, über die vergebliche Suche nach Wahrheit und Liebe. *PLAN D* ist ein deutsch-deutscher Thriller, der von den großen Irrtümern des zwanzigsten Jahrhunderts handelt.



Dana Vowinkel
Gewässer im Ziplock

D25-12 | 2023
Suhrkamp Nova
Verlag
363 Seiten

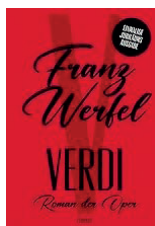
Gewässer im Ziplock ist eine mitreißende Familiengeschichte zwischen jüdischer Tradition und deutschem »Gedächtnistheater«. Eine Geschichte voller Leben und Menschlichkeit.



Volker Weidermann
Mann vom Meer

D24-15 | 2023
Kiepenheuer und
Witsch
240 Seiten

Mann vom Meer ist ein sehr lesenswertes Essay über Thomas Mann und seine Liebe zum Meer. Der berühmte Schriftsteller machte nicht nur gerne Urlaub am Meer; das Meer spielte auch immer wieder eine Rolle in seinen Romanen und Novellen. Es hat auch mit Manns Todessehnsucht zu tun während seines ersten Lebensabschnitts.



Franz Werfel
Verdi

D25-13 | 2024 (erste
Auflage 1924)
Zsolnay Verlag
475 Seiten

Ein Roman über den Konflikt zwischen Giuseppe Verdi und Richard Wagner – und das erste Buch, das im österreichischen Zsolnay Verlag erschienen ist. Das war vor genau hundert Jahren. Aus diesem Grund hat Zsolnay es aufs Neue verlegt. Ein sehr

unterhaltsames Buch und leicht zum Lesen.



Natascha Wodin
Sie kam aus Mariupol

D18-17 | 2017
Rowohlt
368 Seiten

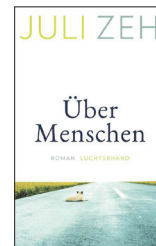
Sie kam aus Mariupol ist das außergewöhnliche Buch einer Spurensuche. Natascha Wodin geht dem Leben ihrer ukrainischen Mutter nach, die aus der Hafenstadt Mariupol stammte und mit ihrem Mann 1943 als "Ostarbeiterin" nach Deutschland verschleppt wurde. Sie erzählt beklemmend, ja bestürzend intensiv vom Anhängsel des Holocaust, einer Fußnote der Geschichte: der Zwangsarbeit im Dritten Reich. Ihre Mutter, die als junges Mädchen den Untergang ihrer Adelsfamilie im stalinistischen Terror miterlebte, bevor sie mit ungewissem Ziel ein deutsches Schiff bestieg, tritt wie durch ein spätes Wunder aus der Anonymität heraus, bekommt ein Gesicht, das unvergesslich ist. "Meine arme, kleine, verrückt gewordene Mutter", kann Natascha Wodin nun zärtlich sagen, und auch für uns Leser wird begreifbar, was verloren ging. Dass es dieses bewegende, dunkel-leuchtende Zeugnis eines Schicksals gibt, das für Millionen anderer steht, ist ein literarisches Ereignis. Die Suche nach der Geschichte ihrer Mutter brachte Natascha Wodin einen Schatz an Informationen über ihre Familie, den sie zu einem interessanten und mitreißenden Roman verarbeitet hat.



Iris Wolff
Lichtungen

D25-14 | 2024
Klett Cotta Verlag
254 Seiten

Lichtungen ist ein sehr schöner Roman, auf kunstvolle Weise geschrieben und konstruiert, ein Plädoyer für eine bessere Welt.



Juli Zeh
Über Menschen

D22-17 | 2021
Luchterhand Verlag
412 Seiten

Dora ist mit ihrer kleinen Hündin aufs Land gezogen. Sie musste dringend raus aus der Stadt, auch wenn sie nicht genau weiß, wovor sie auf der Flucht ist. Großstadt, Lockdown, stressiger Job, ein übereifriger Freund, dazu Donald Trump, Brexit und Rechtspopulismus wann ist die Welt eigentlich dermaßen durcheinandergeraten? Dass Bracken, dieses kleine Dorf im brandenburgischen Nirgendwo, nicht die ländliche Idylle ist, von der manche Städter träumen, war Dora klar. Alle haben sie vor der Provinz gewarnt. Jetzt sitzt sie trotzdem hier, in einem alten Haus auf einem verwilderten Grundstück, mit einem kahlrasierten Nachbarn hinter der Gartenmauer, der sämtlichen Vorurteilen zu entsprechen scheint. Doch dann passieren Dinge, die ihr Weltbild ins Wanken bringen. Sie trifft Menschen, die in kein Raster passen, und steht vor einer Herausforderung, die Antwort auf die große Frage verlangt, worauf es im Leben eigentlich ankommt. Ein moderner Roman aus der Zeit der Coronapandemie, in dem viele moderne Probleme zusammenkommen.

